

# Ferien werden nicht vorgezogen

Schüler ab der 7. Klasse sollen von 21. Dezember bis 10. Januar 2021 zu Hause lernen

Von Sibylle Göbel, Elena Rauch  
und Elmar Otto

**Erfurt.** Die Weihnachtsferien in Thüringen werden anders als in anderen Bundesländern nicht wegen der Corona-Pandemie vorgezogen. An allen Schulen und Kindergärten gilt ab 1. Dezember aber bis auf Weiteres das Prinzip der festen Gruppe mit festem Betreuungspersonal, damit Kontakte weitgehend minimiert werden.

Um den Spagat zwischen Bildung und Betreuung sowie Infektions-

schutz zu schaffen, sollen Schüler der Klassenstufen 1 bis 6 weiter unterrichtet und betreut werden. Ab der 7. Klasse und höher allerdings wechseln sie zwischen dem 21. Dezember 2020 und dem 10. Januar 2021 in das häusliche Lernen. Diese Kinder wären in der Regel 13 Jahre und älter.

Der Verband kinderreicher Familien Thüringen zeigte sich enttäuscht. „Letztlich hat sich der Lobbyverband einer einzelnen Berufsgruppe durchgesetzt“, sagte Geschäftsführerin Katrin Konrad.

Wieder werde Verantwortung auf die Eltern abgewälzt, wenn erwartet wird, dass Kinder ab Klassenstufe 7 selbstständig zu Hause lernen – und das auch noch in der ersten Schulwoche des neuen Jahres. Niemand frage danach, wie es etwa Erziehern in Kindergärten, Ärzten und Pflegekräften oder Mitarbeitern im Einzelhandel gehe, die teils nicht nur bis zum 23. Dezember, sondern auch über die Feiertage hinweg arbeiten müssten und ebenfalls engen Kontakt zu anderen Menschen hätten.

Der DGB forderte die Politik auf, Eltern von Kindern unter 16 Jahren einen Anspruch auf bezahlte Freistellung für zusätzliche Ferientage zu ermöglichen.

Der Thüringer Lehrerverband (TLV) und Bildungsgewerkschaft GEW begrüßten indes die Umstellung auf den eingeschränkten Regelbetrieb. Auch den Vorschlag, Schüler der älteren Klassen für eine gewisse Zeit in das häusliche Lernen zu schicken, halten sie für vertretbar und nachvollziehbar.

**Leitartikel und Seite 2**